

Osternacht (nach der 7. Lesung) 7b Lesejahr ABC

Antwortpsalm: Ps 51 (50),12-13.14-15.18-19 (Kv: vgl. 12a)

Kv Ein reines Herz erschaffe mir, o Gott! – **Kv**

¹² Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz *
und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!

¹³ Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, *
deinen heiligen Geist nimm nicht von mir! – (**Kv**)

¹⁴ Gib mir wieder die Freude deines Heiles, *
rüste mich aus mit dem Geist der Großmut!

¹⁵ Ich will die Frevler deine Wege lehren *
und die Sünder kehren um zu dir. – (**Kv**)

¹⁸ Schlachtopfer willst du nicht, ich würde sie geben, *
an Brandopfern hast du kein Gefallen.

¹⁹ Schlachtopfer für Gott ist ein zerbrochener Geist, *
ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz
wirst du, Gott, nicht verschmähen. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der überwiegende Tenor des Antwortpsalms ist Bitten (V. 12-14) und vertrauensvolles Ansprechen Gottes (V. 15-19). Die Verse 12-13 haben einen werbenden Beiklang; die Verse 14-15 enthalten eine frohgemute Vision. V. 18-19 vertraut sich der/die Betende in aller Zerbrochenheit Gott an und weiß, dass diese Gabe angenommen wird.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers ist der Beginn des zweiten Teils des Psalms 51. Nachdem im ersten Teil Gott um eine Tilgung der Schuld gebeten hat, wird nun eine grundlegende Erneuerung des Menschen aus der Personmitte (Herz) heraus erbeten. Im Gotteslob 301 (vgl. Ps 51,12) wird der Kehrvers genau aufgenommen: Ein reines Herz erschaffe mir, o Gott!

2 Der Psalm als Gesamtext

- ¹ Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.
² Als der Prophet Natan zu ihm kam,
nachdem er zu Batseba gegangen war.
³ Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld,
tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!
⁴ Wasch meine Schuld von mir ab
und mach mich rein von meiner Sünde!
⁵ Denn ich erkenne meine bösen Taten,
meine Sünde steht mir immer vor Augen.
⁶ Gegen dich allein habe ich gesündigt,
ich habe getan, was böse ist in deinen Augen.
So behältst du recht mit deinem Urteilsspruch,
lauter stehst du da als Richter.
⁷ Siehe, in Schuld bin ich geboren und in Sünde
hat mich meine Mutter empfangen.
⁸ Siehe, an Treue im Innersten hast du Gefallen,
im Verborgenen lehrst du mich Weisheit.
⁹ Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein;
wasche mich und ich werde weißer als Schnee!
¹⁰ Lass mich Entzücken und Freude hören!
Jubeln sollen die Glieder, die du zerschlagen hast.
¹¹ Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden,
tilge alle Schuld, mit der ich beladen bin!

¹² Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz *
und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!

¹³ Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, *
deinen heiligen Geist nimm nicht von mir!

¹⁴ Gib mir wieder die Freude deines Heiles, *
rüste mich aus mit dem Geist der Großmut!

¹⁵ Ich will die Frevler deine Wege lehren *
und die Sünder kehren um zu dir.

¹⁶ Befreie mich von Blutschuld, Gott, du Gott meines Heils,
dann wird meine Zunge jubeln über deine Gerechtigkeit!

¹⁷ Herr, öffne meine Lippen, damit mein Mund dein Lob verkünde!

¹⁸ Schlachtopfer willst du nicht, ich würde sie geben, *
an Brandopfern hast du kein Gefallen.

¹⁹ Schlachtopfer für Gott ist ein zerbrochener Geist, *
ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz
wirst du, Gott, nicht verschmähen.

²⁰ Nach deinem Wohlgefallen tu Gutes an Zion,
erbaue wieder die Mauern Jerusalems!

²¹ An Schlachtopfern der Gerechtigkeit,
an Brandopfern und an Ganzopfern hast du Gefallen,
dann wird man auf deinem Altar Stiere opfern.

Ps 51 ist der Klagepsalm eines/r Einzelnen, ein nachexilischer Bußpsalm. Er steht am Anfang einer Sammlung von Davidpsalmen (Ps 51-72) und hat damit Gewicht. Vorangestellt ist eine Situationsangabe Davids für das Gebet: Er ist schuldig geworden durch Ehebruch (und Tötung ihres Ehemanns). Der Psalm besteht aus 2 Hälften: (1) wie wird man Schuld los durch die Vergebung Gottes und (2) wie erneuert danach Gott den Menschen, dass er ein besseres Leben führt. Genauer: In der ersten Psalmhälfte, V. 3-11, wird Gott gebeten um Befreiung von begangener Sünde, wobei V. 3b und 11b als Klammer dienen, die das Leitthema benennen. In der zweiten Hälfte, V. 12-19, wird um Erneuerung von Herz und Geist als Grundkräften im Menschen gebeten, wobei wieder V. 12 und V. 19 als Klammer das Leitthema zur Sprache bringen.

V. 20f. ist ein späterer Zusatz zum Psalm, der im Widerspruch zu V. 18 steht, wo die innere Gesinnung reicht und eben gerade keine äußeren Opfer Gott gegenüber notwendig sind. Im Anhang wird dagegen die Sehnsucht geäußert, dass nach dem Wiederaufbau Jerusalems wieder alle Arten von Opfern am Tempel gottwohlgefällig sind.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Im Antwortpsalm kommen nur Verse aus der 2. Hälfte des Psalms vor, in denen nicht mehr das Bekennen der Schuld, sondern nur noch die Erneuerung des Menschen von innen her thematisiert wird. Reinigung, Festigkeit, Freude und ein Geist der Großmut werden erbeten. Der Antwortpsalm mündet in den ursprünglichen Schluss des Psalms in V. 19: Gott verachtet nicht!

b. Die Anbindung an die Lesungen

Mit der vorausgehenden 7. AT-Lesung, Ez 36,16-17a.18-28, verbindet den Antwortpsalm das Motiv der Reinigung und des erneuerten Herzens. Ein Gespräch beider miteinander entsteht so: In Ez 36 wird ein sehr engagierter Gott beschrieben, der nach Verfehlungen seines Volkes und deren Bestrafung alles daransetzt, wieder eine lebendige Beziehung herzustellen. Dieses Bemühen Gottes mündet in eine Erneuerung des Menschen in seinen Grundkräften – Herz und Geist – und in einer Erneuerung seines Bundes mit seinem Volk durch die Bundesformel (V. 28). Im Antwortpsalm bittet der/die Betende ebenfalls um eine Erneuerung von Herz und Geist, sodass der Psalm eine wirkliche Antwort des Menschen auf Gottes Tun ausdrückt.

Der Antwortpsalm beendet die AT-Lesungen.

Die nachfolgende Epistel Röm 6,3-11 nimmt den Gedanken auf, dass der Glaubende nicht mehr von der Sünde beherrscht wird. Durch Jesu neues Leben bei Gott bekommt er ebenfalls neues Leben geschenkt: eine ähnliche Bewegung wie in Psalm 51.

c. Theologischer Gehalt

Am Anfang des Gebetes (V. 3) stellt sich der/die Betende in Gottes Zuwendung. Drei Begriffe kennzeichnen sie: „Gnade“ im Sinn von Großzügigkeit, „Huld“ als Solidarität und „Erbarmen“ als mütterliche Liebe. Diesem Gott wird die umfassende Schuld anvertraut, die mit drei verschiedenen Begriffen eine Vielfalt von Taten umfasst.

ANTWORTPSALMEN

Erbeten wird ebenfalls in drei Begriffen die Befreiung von der Schuld: Sie soll „ausgewischt“ („getilgt“) werden – wie eine Schüssel, „abgewaschen“ werden wie von einem Kleid, „gereinigt“ werden wie Edelmetall, das geläutert wird. Vergebung wird also zunächst wie eine umfassende Säuberung ins Bild gebracht.

Die Störung der Lebensordnung Gottes in der Sünde soll durch Reinigung und einen neuen Schöpfungsakt Gottes behoben werden: die Neuschaffung des Herzens als Personmitte und Ort der Einsicht sowie des Geistes als Lebenskraft, Atem, Vitalität. In V. 14f. werden die Folgen beschrieben, die dann im Betenden wirken: Freude, Großmut, Gotteslob. Der/die Betende ist dadurch frohgestimmt und verspricht Gott gleich, dabei mitzuwirken, dass andere schuldig gewordene Menschen auch diesen heilsamen Weg gehen können.

Zur Heilung braucht es keine Opferleistungen, mit denen man üblicherweise am Tempel sühnt und freigesprochen wird, dafür braucht es nur, dass der Mensch sich mitsamt den Folgen seiner Taten (Zerschlagensein) Gott hingibt und fest vertraut, dass er achtungsvoll und annehmend damit umgeht.

Dipl.-Theol. Anneliese Hecht